

Arbeitsbericht der Friedrich-Wolf-Gesellschaft

November 2023 bis Oktober 2024

Kunst hält Wache

Der Titel ist leider geklaut, umreißt aber die Dringlichkeiten dieser Zeit. Der Verein „Kunst hält Wache“ fördert Kunst und Kultur und widmet sich gesellschaftlichen Themen wie Frieden, Humanismus und Nachhaltigkeit. Und er erreicht ein vielfältiges Publikum über Generationen hinweg. Übrigens gibt es auch vor einem kleinen Atelierhaus einen großen Garten, der bunt bevölkert werden kann.

Der letzte Arbeitsbericht hatte den Titel „Vom Schwinden der Gewissheiten“. Dabei kann es wohl nicht bleiben. „Kunst ist Waffe“ ist immerhin von Friedrich Wolf. Gerade in Zeiten der zunehmend eindimensionalen Gewissheiten kann Kunst in ihrer Vielstimmigkeit und Ausdrucksstärke aus den untersten Haushaltskellern noch widerständig und laut sein. Wolf war der Mitinitiator des politischen Theaters der Weimarer Republik und sehr hellichtig in dem, was da an Macht und „Volkeswillen“ drohte. Und er war wachsam und widerständig.

„Kunst hält Wache“ sollte uns also auch ein Impuls sein, mehr in die Aktion nach außen zu kommen und alle Generationen anzusprechen. Wolf richtete sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene und war in verschiedenen Sparten unterwegs. Das soll ein Appell zu einem produktiven Miteinander sein, dass spürbar Kunst nach außen trägt. Das Wohnhaus von Else und Friedrich Wolf ist ein wertvoller Schatz, aber zu klein um weit gehört und wahrgenommen zu werden.

2025 jähren sich zum 500. Mal die verlorenen Schlachten des Bauernkrieges und die Hinrichtung Thomas Münzers. Aufbrüche und Niederlagen drängen sich wieder ins Bewusstsein. Im süddeutschen Raum wird auch mit der Dramatik von Wolf an dieses Aufbegehren erinnert.

2025 ist uns Konrad Wolfs 100. Geburtstag sehr nahe. Mit dem Band „Busch singt“ mit zwei Kinofilmen der 6-teiligen Serie ist ein erster Beitrag der Friedrich-Wolf-Gesellschaft mit einem sehr persönlichen Filmwerk Konrad Wolfs wieder in der Welt. Gemeinsam mit der Ernst-Busch-Gesellschaft und der DEFA-Stiftung gelang so ein Auftakt für beide runden Geburtstage von Koni und Busch, mit ihnen Geschichte aus dem 20. Jahrhundert in die heutige Zeit zu nehmen.

Uns alle bewegt der 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus, da neue Rechte billigend in Kauf nehmen, dass Faschismus ignoriert oder gesellschaftsfähig gemacht wird. In Zeiten der Hochrüstung und Kriegsbefeuern also wieder gilt: **KUNST ist Waffe**.

Gedenkstätte und Literaturhaus in Lehnitz

Wir sind sehr froh, dass uns die gesicherte finanzielle Unterstützung der Stadt Oranienburg den Erhalt und Betrieb unserer Heimstätte ermöglicht, die Gedenkstätte und Literaturhaus zugleich sein soll. Also ein Ort der Erinnerung an gelebte Geschichte, ein Ort der Begegnung mit Literatur und des Nachdenkens und ein Ort des Diskurses über alles, was Menschen heute bewegt.

Zu unseren Honorarmitarbeitern: Daniel Behringer ist Garant für ein offenes und gastliches Haus zum offiziellen geöffneten Freitag und darüber hinaus auch bereit, zu anderen Tagen Gruppen zu empfangen und wichtige Termine für die Gesellschaft wahrzunehmen. Besondere Treffen gab es z. B. mit größeren Besuchsgruppen und Gesprächsrunden mit der „Urania“ Potsdam, der Cajewitz-Stiftung, dem Stadtplanungsamt Oranienburg aus denen auch weitere Kontakte entstehen können.

Zu uns gestoßen ist auch Jana Weinert, die als Brandenburger Autorin und Kulturarbeiterin bestens vernetzt ist, die Zusammenarbeit mit Schulen wieder auf einen guten Weg bringt und sich auch nicht davor scheut, kopfüber in den Förderdschungel zu tauchen. Oliver Becker unterstützt bei der Veranstaltungsvorbereitung und kümmert sich um Haus und Garten, wenn es die Gesundheit zulässt.

Zu unseren Ehrenamtlern: Ein großer Gewinn sind Jens und Ute Kunze, die zur Stelle sind, wenn es etwas zu tun gibt. Zusammen mit unseren treuen Helfern, vor allem Monika und Jürgen Heyde, Sabine Jahnel, Natalie Riedel, Siegfried Kühbauer und auch Detlev Klein, gibt es ein wertvolles Team im Wolfsrudel. Zu großen Festen und zur Standbetreuung auf dem Oranienburger Weihnachtsgans-Auguste-Markt gesellen sich auch freiwillig weitere Mitglieder dazu. Eine gute Tradition hat sich wieder etabliert: Bei Subbotniks konnten mit einigen Mitgliedern, Vertretern der Familie Wolf und Freunden wichtige Pflege- und Reparaturarbeiten durchgeführt werden. Dachreinigung, Schleifen und Streichen der Rollläden, Beseitigung von Gartenabfällen. Dafür allen Beteiligten Dank und vor allem der Familie Kunze, die mit Kompetenz, Ideen und Tatkraft organisiert und vorangeht.

Auch die **Vorstandsarbeit** ist ein Ehrenamt, das viel Kraft, Energie, manchmal auch Schweiß und Durchhaltevermögen benötigt, aber auch immer wieder schöne Momente des gemeinsamen Gelingens beschert. Alles was in diesem Bericht erwähnt wird und noch viel mehr, wird vor allem mit dem Engagement der Vorstandsmitglieder bewegt, die in den letzten zwei Jahren die Arbeit der Gesellschaft mit allen gemeinsam getragen und auch verantwortet haben.

Öffentlichen Veranstaltungen im Berichtszeitraum:

12.11.23	Lesung Inga Bruderek: „Sei begrüßt und lebe“ – Brigitte Reimann/Christa Wolf
10.12.23	Lesung Gunter Schoß – Peter Hacks: „Manchmal grünet das Ziel“
04.02.24	Lesung/Gespräch Dr. Lisa Schoß – Jüdische Erfahrungen im Film der DDR
10.03.24	Lesung Ulrike Kleinert „Wer warst Du, Inge?“ über Inge Müller, – eine Kooperation mit Christiane Bonk, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Oranienburg
14.04.24	Gespräch Claudia Reuter/Frank Schumann „Die Frau des Generals“
26.05.24	Gespräch und Konzert mit Tino Eisbrenner
09.06.24	Rita und Henry-Martin Klemt „Heimatkunde“ – Poesie und Saxophon
14.06.24	Anne-Frank-Gedenktag – Lesung/ Gespräche über Antisemitismus damals und heute
30.06.24	Sommerfest: Gregor Gysi mit Frank Jahnel; Thomas-Putensen-Band
01.09.24	Weltfriedenstag: Gespräche im Garten über Frieden, Besuch der linken „Friedensfahrt“
06.10.24	Programm mit Petra Kelling/Nadja Engel/Richard Engel über Käthe Reichel
17.11.24	Lesung und Gespräch mit Petra Erler zu „Der lange Weg zum Krieg“

Lesungen in Wohnzimmeratmosphäre erfreuen sich großer Beliebtheit. Wir können aber das Programm mit unseren Eintrittsgeldern nicht kostendeckend bestreiten. Umso erfreulicher, dass sich unser Kulturgarten als feste Institution gemausert hat. Zum Konzert erschienen immer mehr Besucher aus der Region; Höhepunkt 2024: über 300 Gäste bei unserem Sommerfest. Auch zur geplanten Lesung von Petra Erler und Günter Verheugen zum Weltfriedenstag hatten sich 170 Besucher angemeldet. Leider mussten wir wegen der Erkrankung Günter Verheugens absagen, konnten aber später das wichtige Buch „Der lange Weg zum Krieg“ mit Petra Erler vorstellen und diskutieren. Die im Rahmen unserer Kooperation mit dem Theater Ost geplante Aufführung des Stückes „Geheimakte: Fouché“ musste leider wegen der Terminprobleme des Solo-Darstellers Daniel Minetti ausfallen, aber für die nächste Saison ist auf jeden Fall wieder ein Theaterstück auf unserer Gartenbühne geplant.

Aktivitäten in der Region

Hier auch ein kleiner Einblick in die Aktivitäten in der Region, die vor allem von Frank Jahnel, Daniel Behringer, Jana Weinert, Sigggi Kühbauer und Dieter Reichelt mit viel Engagement und Zeit überwiegend im Ehrenamt wahrgenommen werden:

- Netzwerkgespräch mit Marco Bartsch, TKO
- Gedenken an Pogromnacht in Oranienburg am 9. November
- Gespräch über Kooperation mit Stadtbibliothek Oranienburg, Daniel Fehlauer
- Marketingrunde des Bürgermeisters Oranienburg in der Gedenkstätte
- 3 Tage Präsenz mit einem Stand beim Weihnachtsgans-Auguste-Markt Oranienburg
- Gedenktag Auschwitz/Sachsenhausen, Kranzniederlegung am Jüdischen Waisenhaus Lehnitz
- Teilnahme Ausstellungseröffnung im neuen Jüdischen Gemeindezentrum Oranienburg
- Evaluierungsgespräche zu Fördermitteln mit Vertretern der Stadt Oranienburg
- Potsdam Groß-Glienicke Thomas Münzer: Film-Vortrag und Vorführung durch Thomas Naumann
- Bildung Org.-Komitee Demokratieforum 2024 in Oranienburg
- Gedenkveranstaltung am Klinkerwerk Sachsenhausen
- Tagung Museumsverband Berlin-Brandenburg in Schwedt
- Tagung Literaturbüro Berlin/Brandenburg in Buckow und in Frankfurt/Oder
- Präsenz bei ganztägiger Veranstaltung des Demokratieforums Oranienburg
- Kranzniederlegung und Gedenkfeier zum Jahrestag der Befreiung am 8. Mai
- Teilnahme an Veranstaltungen zum Gedenken an Erich Mühsam
- Umfangreiche Vorbereitungen für Lesung Petra Erler/Günter Verheugen zum Weltfriedenstag
- Marketingtreff des Bürgermeisters von Oranienburg in Eden

Zusammenarbeit mit Schulen

Jana Weinert hat den durch die Pandemie abgerissenen Faden der Zusammenarbeit mit der Friedrich-Wolf-Grundschule wieder aufgenommen und im Sommer Lesungen für Hortkinder organisiert und durchgeführt. Auf gutem Wege sind Literaturprojekte zu Geschichten Friedrich Wolfs mit Kindern, aus denen sich eine Schreibwerkstatt entwickeln soll. Die traditionelle Zusammenarbeit mit dem Förderzentrum Dr. Friedrich Wolf in Hoyerswerda konnte wieder mit Veranstaltungen durch Thomas Naumann in Hoyerswerda und durch Daniel Behringer mit Monika und Jürgen Heyde in Lehnitz fortgesetzt werden.

- **Unsere Aktivitäten:**

- Teilnahme in Jury beim Lesewettbewerb der 6. Klassen des LK OHV in Stadtbibliothek Oranienburg
- Teilnahme an Fachlehrerkonferenz F-W-Grundschule: Kooperationsangebote
- Mitwirkung in Jury bei Lesewettbewerb der F-W-Grundschule mit Übergabe von Preisen der FWG
- Lesung für Kinder: „Osterhasenfell“ durch Lehnitzer Schülerin Sabine Wiedemann in Gedenkstätte
- Friedrich-Wolf-Förderzentrum Hoyerswerda: 3 Lesungen und Vortrag über F. W. (Th. Naumann)
- Traditioneller Besuch der Partnerschule Dr. F. Wolf Hoyerswerda in Lehnitz:
Führung durch das KZ Sachsenhausen, anschließend im F-W-Haus mit abschließender Lesung
- Fachlehrerkonferenz F-W-Grundschule, Projektidee: „Wolf und ich“
- Lesefest für Kinder der Stadt Oranienburg mit eigenem Stand im Schlosspark Oranienburg
- Lesung für Hortkinder „Pit Pikus“ durch Jana Weinert
- Lesung für Hortkinder „Schnurzel, das Neinchen“ durch Sabine Wiedemann

Daniel Behringer und Jana Weinert werden künftig auch auf weitere Schulen zugehen und daran arbeiten, ein jugendliches Publikum zu gewinnen. Dazu bedarf es noch guter Ideen, wie Wolf auch z. B. für die TikTok-Generation noch spannend sein kann.

Kino Toni

Ein echter Publikumsmagnet bleiben die von Paul Werner Wagner kuratierten, verdienstvollen Filmreihen im Kino Toni in Berlin. Sowohl die Filmreihe „Berlin im Film“ als auch die jährliche „Jüdische Filmwoche – Filme gegen das Vergessen“ haben inzwischen Tradition und werden von Frank Jahnel organisatorisch unterstützt und begleitet. Es lohnt sich immer wieder, eine für viele unbekannte Filmwelt zu entdecken und Filme mit anderen Augen neu zu sehen. Die Filmgespräche mit Schauspielern, Regisseuren und anderen Protagonisten geben wertvolle persönliche Einblicke in Kunst- und Zeitgeschichte.

Theater Ost

Aus einer ersten Begegnung mit dem Theater Ost, das sich in Corona-Zeiten findig Aufführungen im Garten des ehemaligen DFF-Fernsehstudios Adlershof leistete, ist eine echte Kooperation entstanden, von der noch einiges zu erwarten ist. Wir wurden unterstützt mit der Installation von Audiotechnik, der Vervollkommnung der Bühne, dem Einbau eines funktionierenden Warmwasserspenders und sowie beim Stühleschleppen für Veranstaltungen und bei unseren Subbotniks. Aus dem Kreis der Unterstützer des Theaters Ost konnten auch neue Mitglieder gewonnen werden. Gegenseitige Besuche von Veranstaltungen, gemeinsames Netzwerken und Ideen für Neues gehören dazu. Vor allem Frank Jahnel bringt sich ein und hat auch schon manches Gespräch auf der Bühne des Theater Ost moderiert. Kathrin Schüle, die auch für den neuen Vorstand kandidiert, suchte Texte aus Theaterstücken Wolfs für unser Stelenprojekt und plant auch für das kommende Jahr, Theater im Garten des Dramatikers zu veranstalten. Durch sie lernten wir auch Sebastian Köpcke kennen, der als Grafiker für das Stelenprojekt die Gesamtgestaltung und die ansprechende grafische Umsetzung der Wolf-Texte übernommen hat. So ist zu vielen Akteuren um das Theater Ost eine Nähe entstanden, die wärmend und ermutigend ist in Zeiten, da die Kultur ein kalter Wind umweht.

Ortsbeirat Lehnitz

Wie schon in den vergangenen Jahren wurde die gute Zusammenarbeit mit Vertretern des Ortsbeirates, insbesondere mit deren Vorsitzendem, Matthias Hennig, und dem stellvertretenden Vorsitzenden, Christian Studier, fortgesetzt und ausgebaut. Sehr gut funktioniert die Bekanntmachung unserer Veranstaltungen über die Informationswege des Ortes, sowohl im Internet als auch in den lokalen Schaukästen und sozialen Medien durch den Ortsbeirat. Hervorzuheben ist auch die wiederholte Unterstützung unseres Sommerfestes, indem der Ortsbeirat wie schon in den letzten Jahren erneut 20 Tickets übernommen und an Bürgerinnen und Bürger von Lehnitz verlost hat. Matthias Hennig hat auch in diesem Jahr wieder mit zwei Söhnen die Grillstation übernommen, so dass wir das Motto des Sommerfestes „Auf eine Currywurst mit Gregor Gysi“ auch kulinarisch umsetzen konnten.

Projekte

Für das Stelenprojekt mit Texten von Friedrich Wolf im „Kulturgarten“ sind die Textauswahl und die grafische Umsetzung seit einiger Zeit abgeschlossen. Wir sind auch weiterhin im Gespräch mit den „Erben Münzenbergs“, die uns bei der materiellen Umsetzung unterstützen wollen. Das fertige Projekt soll künftig unsere Besucher zu Momenten des Innehaltens, Nachdenkens und der Kommunikation anregen.

Auch an einem modernisierten Internetauftritt arbeiten wir seit einiger Zeit. Das Angebot soll umfänglicher, leichter handhabbar in der Pflege und vor allem barrierefrei sein, wie vom Gesetzgeber gefordert. Hier suchen wir noch Mitstreiter, die uns künftig bei der technischen und inhaltlichen Umsetzung helfen und zum Beispiel auch die sozialen Medien bespielen. Wir bedanken uns für die Unterstützung bei der Kreativfirma *amselrehhase*, die über die Programmierung und Pflege der Seite auch für die dafür verantwortlichen Mitglieder eine Einarbeitung in die Handhabung unserer Internetseite anbietet.

Zur Vorbereitung der bevorstehenden Höhepunkte des nächsten Jahres sind Kontakte aufgenommen und erste Ideen entwickelt worden. Auch hierfür würden wir uns über neue Impulse und Initiativen von unseren Mitgliedern und Freunden freuen.

Ausstellungsideen, besondere Veranstaltungen, neue Ideen für Wege zu einem kreativen Miteinander sind herzlich willkommen.

Finanzen

Im Berichtszeitraum war wieder Vieles finanziell zu stemmen. Es kann insgesamt eine solide Haushaltsführung konstatiert werden. Vor allem die Fördermittel der Stadt Oranienburg werden jedes Jahr detailliert dem Zweck der Arbeit in der Gedenkstätte zugeordnet abgerechnet. Auch die Filmprojekte sind mit zahlreichen finanziellen Transaktionen verbunden. Hinzu kommt vor allem die Bezahlung der freien Mitarbeiter und der Betriebskosten und sonstigen Ausgaben für die Unterhaltung des Hauses.

Für den sorgsamen Umgang mit unseren Mitteln, die tagfertige Buchführung und Abrechnung, Abwicklung des Zahlungsverkehrs und der Lohnbuchhaltung, die Erstellung der Steuererklärungen auch als Grundlage für die Anerkennung und Erhaltung unserer Gemeinnützigkeit vor allem ein großer Dank an Sabine und Frank Jahnel.

Wir bedanken uns auch bei Martin Fochmann, der uns zur Seite stand und auch künftig bereit ist, die Gesellschaft mit professionellem Rat zu unterstützen.

Für sämtliche Projekte und Veranstaltungen müssen über die Mitgliedsbeiträge hinaus Fördermittel und Spenden akquiriert werden, was immer wieder ein sehr schwieriges Unterfangen bleibt. Wir können mit Rücklagen in das neue Jahr gehen. Diese sind notwendig, um die Eigenanteile an Fördermitteln für die geplanten Projekte, die Finanzierung bei nicht erfolgter Förderung sowie Zuschüsse zu besonderen Veranstaltungen und notwendige Arbeiten am Haus und im Garten und die Kosten für Gas, Strom und Wasser inklusive zu erwartender Preiserhöhungen bezahlen zu können.

Die Tantiemen für die Veröffentlichung von Werken Friedrich Wolfs sind zum Ende des Jahres 2023 ausgelaufen. Die politische Landschaft wird nicht kulturfreundlicher. Deshalb sind wir für jede Zuwendung und Finanzierungsideen dankbar. Und es ist kein Geheimnis, dass alle Kosten, sowohl für Energie, Honorare bis hin zu Büchern und Lebensmitteln stetig steigen.

An dieser Stelle all jenen einen ganz besonderen Dank, die durch solidarisch erhöhte Mitgliedsbeiträge und Spenden unsere Arbeit unterstützen. Auch die Werbung für Veranstaltungen, das Backen von Kuchen und Mitbringen weiterer kulinarischer Beiträge für Buffets, der Kauf von Büchern – auch als Geschenk für Verwandte und Freunde – jede kleine Aktion kann Hilfe sein. Eine große Bitte sei an alle „Wölfe“ gerichtet, mit für die Vergrößerung unseres „Rudels“ zu werben. Die Eintrittsformulare stehen auf unserer Internetseite zum Download bereit.

Beitragsordnung

In diesem Jahr geben wir uns nach langer Zeit eine **neue Beitragsordnung**, mit der wir den schwierigen finanziellen Bedingungen Rechnung tragen wollen, ohne aus dem Blick zu verlieren, dass jeder sich die Mitgliedschaft leisten können muss. Die Höhe der Mitgliedsbeiträge wird vom Vorstand vorgeschlagen, in der Mitgliederversammlung diskutiert und durch demokratische Abstimmung beschlossen. Jeder, der sich nicht in der Lage sieht, den Mitgliedsbeitrag zu leisten, kann sich diskret und vertrauensvoll an den Vorstand wenden, um über einen ermäßigten Beitrag zu beraten. Mitglieder, für die der Grund für den ermäßigten Beitrag entfallen ist, bitten wir, künftig den vollen Beitrag zu zahlen.

Dem Einzug des neuen Beitrags per Einzugsermächtigung kann man bis zum 31.12.2024 schriftlich widersprechen oder sich persönlich an Frank Jahnel oder Tatjana Trögel wenden.

Am Ende sei nochmals allen gedankt, die die erfolgreiche Arbeit der Friedrich-Wolf-Gesellschaft ermöglicht haben und weiter an unserer Seite stehen, wenn der neue Vorstand seine Arbeit aufnimmt.

Ausgeschiedene und neue Mitglieder

verstorben: Klaus Höpcke, Dr. Friedrich Wolff, Eberhard Butzke

ausgetreten: Thomas Weischede

eingetreten: Jana Weinert, Martin Fochmann, Wilfried Limberg

Zu streichen wegen mehrjähriger Schuldung des Mitgliedsbeitrages:

Fiedler,	Sebastian
Thiel,	Marianne Christine
Lauber,	Malgorzata
Lauber,	Adrian
Oehme,	Andreas